Reineke friff seine Reise an.



m andern Morgen ließ Reineke seine Schuhe, die seinen Feinden unter so großen Schmerzen abgezogen worden waren, schmieren, begab sich barauf zum Könige und sprach also: Euer Knecht ist jett bereit, seine Pilgerfahrt anzutreten, es sehlt ihm

nur noch, daß der Priefter ihm den Segen zu dem Werke gebe.

Zu jener Zeit war der Widder Bellyn Kaplan am Hofe, dazu auch Schreiber. Ihn ließ König Nobel rufen und sprach: Sprechet sogleich fromme Worte über den Fuchs und erteilet ihm den Segen zu seiner Fahrt, hänget ihm auch den Kanzen um und gebet ihm den Pilgerstab in seine Hand!

Bellyn, der Widder, entgegnete darauf: Herr König, wie ihr vernahmet, befindet sich Reineke unter dem Bann. Erteilte ich ihm nun den Segen und vernähme dies der